

Im Frack am Strand

Die Pinguine vom Boulders Beach

Anfang der achtziger Jahre beschließen zwei Afrikanische Pinguine sich eine neue Bleibe zu suchen. Sie haben die Nase voll von ihrer vollgestopften Heimatinsel, auf der sie sich mit hunderten anderen Frackträgern um jeden Fisch und jedes Weibchen streiten müssen. Vom Inselkoller gepackt, schnappt Herr Pinguin kurzerhand seine Freundin und gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach einem neuen Zuhause. Aber wo sie auch Halt machen, irgend etwas stört sie immer: hier ist es zu windig, da zu laut, dort zu ungeschützt. Als sie kurz davor sind aufzugeben und schweren Herzens auf ihr altes Eiland zurückzukehren, schwimmen sie wie zufällig in die False Bay. Sofort gefällt ihnen die Bucht mit den idyllischen Küstenorten, dem imposanten Kap Hangklip zur Rechten, dem berühmten Kap der Guten Hoffnung zur Linken.

In dem beschaulichen Städtchen Simonstown scheinen sie sich besonders wohl zu fühlen, denn sie erklären den Boulders Beach mitten in einem Wohngebiet außerhalb der Stadt zu ihrer neuen Heimat. Eigentlich ungewöhnlich, leben Pinguine doch normalerweise nicht auf dem Festland. Aber hier gibt es genügend Fisch, einen geschützten Strand mit großen Granitfelsen zum Plantschen, Schwimmen und Tauchen, Büsche zum Verstecken, Brüten und vor allem zum Paaren. Und genau das ist in den folgenden Jahren der Lieblingszeitvertreib des Pärchens. Aus zwei Pinguinen werden erst drei, dann vier, dann fünf.. Weitere Pinguine gesellen sich zu ihnen und die kleine Aussteigerkolonie entwickelt sich über die Jahre zu einer Kolonie von 3000 Pinguinen.

Das spricht sich natürlich schnell herum und bald schon strömen die Besucher von nah und fern an den Pinguinstrand, um die drolligen Kerlchen zu bewundern und sich gemeinsam mit ihnen in der Sonne zu aalen. Bis heute ist der Boulders Beach wohl der einzige Ort weltweit, an dem man gemeinsam mit den Frackträgern schwimmen kann.

Aber was des einen Freud' ist des anderen Leid: Freuen sich die Bewohner der umlie-



Vom Kanu aus lassen sich die niedlichen Pinguine am ungestörtesten beobachten

genden Häuser anfangs noch über ihre kleinen Nachbarn, werden sie über die Jahre immer mehr zum Ärgernis, vor allem als sie anfangen, ihre Gärten zu besiedeln. Und auch die Touristen scheinen sich nicht um die Privatsphäre der Einwohner zu scheren. Es heißt, ein polnisches Pärchen habe sogar im Garten eines Bewohners sein Zelt samt Kamera- und Filmausrüstung aufgebaut. Also errichtet man einen Zaun, der die Invasion der Pinguine verhindern soll und einen Holzsteg mit Informationstafeln und Aussichtsplattformen, um den Besucherscharen Herr zu werden. So sind nun alle zufrieden.

Wer aber keine Lust hat, die Pinguine zusammen mit einer Busladung knipsender Touristen zu bestaunen, sollte sich ihnen vom Meer nähern. Derek Goldman von Kayak Cape Town bietet geführte, zweistündige Kayaktouren zum Boulders Beach an. Die Tour eignet sich für Groß-

und Klein und das Paddeln ist viel leichter als man es sich vorstellt. Nach einer kurzen Einweisung geht es jeweils zu zweit von der Anlegestelle in Simonstown vorbei am Jacht- und Marinehafen Richtung Pinguinkolonie. Auf etwa halber Strecke legen die Paddler eine Verschnaufpause am Water's Edge Beach ein, wo sie schnorcheln, schwimmen und mit etwas Glück schon den einen oder anderen Pinguin sichten können. Anschließend macht sich die Gruppe geradewegs auf zum Boulders Beach. Hier tummeln sich die Seevögel in Scharen. Ganz unbeeindruckt von den neugierigen Zuschauern watscheln sie am Strand auf und ab, baden und schnattern vor sich hin. Die Kleinen sind so putzig, dass man sie am liebsten streicheln und auf dem Arm nehmen möchte, aber Vorsicht, das ist nicht nur verboten, sondern auch gefährlich, denn die auch so süßen Frackträger beißen auch gerne mal ganz unsüß zu. *sw*

Tippbox Mehr Infos unter www.kapstadt.com/kaphalbinsel

Paddeln zu den Pinguinen – Touren nach Voranmeldung. Kayak Cape Town, Derek Goldman, Simonstown, Tel. +27 (0)82 501 8930, www.kayakcapetown.co.za

Der Natur auf der Spur – Besuchen Sie das Silvermine Nature Reserve, das sich auf über 2.000 Hektar zwischen Kalk Bay, Muizenberg and Noordhoek erstreckt. Im späten 17. Jahrhundert wurde hier nach Silber gesucht und nie gefunden. Zu entdecken gibt es trotzdem Einiges. Tel. +27 (0)21 701 8692

Kap der Guten Hoffnung – Ein Besuch des weltberühmten Cape of Good Hope dürfen Sie auf keinen Fall verpassen! Das Kap ist der südwestlichste Punkt Afrikas und bekannt für die einmaligen Natur, die einsamen Strände und steilen Klippen. Tel. +27 (0)21 780 9207, www.capepoint.co.za

